

Zweck des Unternehmens: Nährung der Verhältnisse im Eisenbahnstreckenpunkt, Sprengung der feindlichen Minenstellen, Einbringen von Gefangenen, Feststellung ob Gasflaschen im feindlichen Gebiet eingesetzt sind.

Beteiligt waren 4 Unteroffiziere, 21 Mann der 7. Kompanie, 1 Kapitänleutnant, 1 Gefreiter der 11. Kompanie, 1 Unteroffizier, 5 Mann der Inf.-Pion.-Komp., 1 Mann der Motor-Min.-Komp., die sich lärmfrei freiwillig dazu gemeldet hatten. In einer Gruppe der 7. Kompanie unter Major Schuster befand sich überdies als Deckung in den beiden Eisenbahntrichtern.

An den Tagen vor dem Unternehmen hatten sich Artillerie und Minenwerfer unruhig, in der Hauptroute als Strohfeuer, auf Sperrpunkte, Drahtzäune und feindliche Gräben eingeschossen. Bei Tage und bei Nacht hatten feste Feuerüberfälle nach verschiedenen bestimmten Punkten wie nach der Einbruchsstelle stattgefunden.

Die Leute der 7. Kompanie führten in den Nächten vor dem Unternehmen keine Erfundungen im Vorgelände aus, um sich mit demselben vertraut zu machen; auch wurden die betreffenden Leute im Ruhequartier eingelöst.

(Schluß folgt.)

Neues aus aller Welt.

Gewaltige Schneefälle im böhmischen Berglande haben ganz bedeutende Verkehrsstörungen verursacht, da verlässlich selbst mit den Schneefräsen nicht durchzukommen und der Verkehr zwischen niederen Ortschaften vollkommen unterbunden war. So blieb die Eulengebirgsbahn im Schnee stehen; sie konnte erst nach mühsoller Arbeit freigelegt werden. Auf anderen Bahnhöfen entstanden viele Stunden lange Verspätungen, welche sich vielfach für Aufrechterhaltung der Fahrtbetriebe empfindlich bemerkbar machten, da die Kohlenzufuhr immer nur den allernächsten Bedarf deckt. Für einzelne Betriebe drohte vollständige Arbeitsentstehung. Umsofessens sind telefonisch Maßnahmen für steilem Kohlensicherung aus dem Waldburger Revier getroffen worden, da die oberschlesische Zufuhr ausbleibt.

5000 Kleinsteckungen. Die Siedlungsgeellschaft Sachsenland wird in Kürze zur Steuerung der Wohnungsnot in der Provinz Sachsen mit dem Bau von 5000 Kleinsteckungen beginnen. Die Bebauungspläne liegen bereits zur Verbindung fertig. Bauträger sind u. a. in Werdau 50, in Weißerode 120, in Mühlhausen i. Th. 150, in Erfurt 500 Kleinsteckungen.

Silbergeld im Haushalt. Beim Postamt in Zweifel, Niederbayern, werden täglich mehrere tausend Mark an Silbergeld, hauptsächlich Zweimarkstücke, zum Umtausch gegeben.

ausgeschlossen. Eine Frau brachte 1000 Mark einzige Wertstücke in der Annahme, daß auch diese ungültig würden, zum Umtauschein. Auch Fünfmarschstücke, die schon seit ein paar Jahren ganz verschwunden waren, kommen nun wieder zum Vorschein.

Schadenszenen durch einen ausgebrochenen Bären haben sich im Zoologischen Garten zu Bozen zugetragen. Vermischlich vom Hunger infolge der mageren Kriegszeit getrieben, war ein an sich gutmütiger brauner Bär aus seinem oben offenen Zwinger in der Weise ausgebrochen, daß er sich von einem im Zwinger stehenden Baumstumpf auf die abschließende Mauer schwang. Er überstieg zunächst die des Weges kommende Rastiererin des Zoologischen Gartens, Fräulein Heider, und zerfetzte ihr den Kopf teilweise und den rechten Arm vollständig, so daß dieser abgenommen werden mußte und Lebensgefahr für die Schwerverletzte bestand. Der Bär lief erst von ihr ab, als ein Arbeiter mit einem Hund herbeieilte und diesen auf das Tier hetzte. Der Hund mußte unter den Branten des wilden Tieres verenden. Dann wandte sich dieses dem benachbarten Kamelhaus zu, schwang sich hier einem Kamel auf den Rücken und begann diesen zu zerfleischen. Unglücklich war ein Schutzmannsaufgebot herbeigeschafft worden, dem es durch 13 Browningsschüsse und Säbelstöße gelang, das Tier zu überwältigen, so daß es bald darauf starb. Glücklicherweise war der Verkehr im Zoologischen Garten noch nicht im Gange, da sonst ein größeres Unglück eingetreten wäre.

BRIEFKASTEN.

Unangemessener Rat und Kunst für unsere Leser, unter Mitarbeit anderer Fachleute aus den verschiedensten Gebieten. — Die Antworten sind unverbindlich für die Schriftleitung. Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Nach Tautenburg. Beim Buttern muß die Milch vor dem Schlagen etwas angewärmt werden. Zweckmäßig stellen Sie dieselbe einige Stunden in die Nähe des Ofens. Die Hauptursache ist natürlich der geringe Fettgehalt der Milch infolge des Mangels an Kraftfutter.

B. J. H. — Bei Fahnenflucht wird der Chef der Krieger die Kriegsunterstützung bis zum Wiedereintritt des Kriegers in das Heer entzogen. Dennoch bleibt sie nicht ohne Hilfe: es wird ihr während dieser Zeit auf Antrag

Armen-Unterstützung gewährt.

L. 424. — Es haben alle Unteroffiziere, welche eine 5½-jährige Dienstzeit zurückgelegt haben, Anspruch auf die Sergeantenlöhnung. Die Dienstzeit wird genau ermittelt. Die Übungszeiten und die Kriegszeit wird dazu gerechnet.

E. G. u. H. in R. — Der Schleier ist eine uralt Sitte

und stammt aus dem Orient. Die dortige Frau hat die Ver-

pflichtung, das Gesicht vor Fremden nicht verschleiern zu tragen. Bei uns ist er ein Stil des weiblichen Eumes geworden. Wenn Sie also lärmlich im Theater habt, und Dienstmädchen mit Schleier gehen haben, so ist das ein Beweis, daß diese jungen Dämpfer viel Geld übrig haben.

G. L. M. — Ein Schenkungsversprechen bedarf zu seiner Rechtsgültigkeit der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung. Nehlt diese, so ist die Beschreibung nutlos und können Sie diese dem Papierkorb ruhig anwerfen. Nach die von Ihnen angeführten Zeugen können Ihnen zu nichts nützen. Sie haben da keine Aussichten, etwas zu erhalten. Eine Klage ist zwecklos.

Wem gehört das Geld?

Alle jene, welche Ansprüche erheben können, sollen sich mit Belegung von 30 Pfg. Marken für Antwortporto und Schreibgebühren an die Geschäftsstelle unserer Zeitung wenden. Diebeleidigter Kummer ist anzugeben. — Nachdruck verboten.

1. Gesucht wird der Mühlenspächter Wübbio Reinhard Schulte aus Seewo.

2. Gesucht werden anderweitige Erbberichtige des Majors und späteren Oberst a. D. Heinrich von Bünnau, nachdem die bekannten Verwandten die Erbschaft ausgeschlossen haben.

3. Unbekannt sind die Erben der in Bonn gestorbenen Christina Krause aus Oestrich, Kreis Ertelshausen.

4. Wer kann Erbrechte geltend machen an den Nachlaß des verstorbenen Musikdirektors Karl Uhthauer in Berlin?

5. Im Februar 1917 ist in Berlin gestorben der Lokomotivführer Eduard Höse. In seinem Testamente hat er zur Erbin eingezogen die 1855 in Halle a. S. geborene verwitwete Frau Kaufmann Ida Günther geborene Künni. In deren Ausenholz ist unbekannt und konnte auch noch nicht ermittelt werden. Sie wird nun öffentlich aufgesucht, sich zu melden.

6. Gesucht wird die unverehelichte Auguste Dusella, 1863 geboren in Willkissen, Kreis Löwen.

7. Gesucht wird der Kaufmann Karl Friedrich Grünerberg, zuletzt in Adlershof bei Berlin wohnhaft gewesen.

8. Gesucht wird eine Maria Haase aus Magdeburg, die im Jahre 1884 in Oschersleben Verkäuferin war. Seit ihrer ist man nichts wieder von ihr gehört.

9. 20 000 Mark hat der geisteschwache Oskar Ihlo hinterlassen, der in einer Heilanstalt schon 1915 gestorben ist. Er war der Sohn des Lehrers Johann Ihlo und seiner Ehefrau Amalie geborene Plasche. Seine Erben sind gänzlich unbekannt und konnten bisher auch nicht ermittelt werden. Erben für das viele Geld müssen aber unbedingt vorhanden sein. Wer kann Ansprüche erheben?

Ein Transport schwerer Zuchtmutterkühe



steht von heute ab preiswert zum Verkauf bei

Heinrich Droht, Biehdhl., Großröhrsdorf. Fernsprecher Nr. 29.

N.B. Bezugsscheine sind mitzubringen. Der Sächsische Viehhändlersverband gewährt 20% Vergütung dem Käufer, der nach dem jetzigen Höchstpreise Schlachtvieh abgegeben hat.

Sämtliche Reparaturen

an elektrischen Licht- und Kraftanlagen

ebenso Neu-Installationen

werden prompt und sachgemäß ausgeführt; auch unterhält großes Lager in den bewährten

Wotan-Glühbirnen-Halbwattlampen

Typ. G.

für alle Stromstärken, zu noch annehmbaren Preisen

Max Knauthe, Bischofswerda, Landw. Maschinenhalle und Installationsgeschäft.

Telephon 168. Am Mühlteich Nr. 4.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Dépot-Verwahrung und Verwaltung.

Vermietbare Stahl-schrankfischer.

Bankverein

Gesellschaft

:: in Bischofswerda ::

Fernsprecher 38. Bahnhofstraße 21.

Verzinsung von Bar-einlagen.

bei täglicher Verfügung, oder mit Kündigungsfrist

Kontokorrent- und Scheckverkehr.

Gesucht wird ein Süßenmädchen

für 1. Februar, spätestens 1. März für die Seminarfläche. Melbung mit Buch bei L. Reiter, Wirtschaftlerin, Seminarfläche Bischofswerda.

Noch gut erhaltenes

Klavier

preiswert zu verkaufen

Oberneukirch 143 F. 1.

Offiz.-Koffer, Gamaschen,

Säbel, Leibzeug, Revolver

zu kaufen gesucht. Bernhardt,

Dresden, Josephinenstraße 6.

Ein fast neuer starker 3 jähriger

Rungenwagen

sieht zum Verkauf.

Emil Blaue, Spittelwijk.

Eine hochtragende

Ruh

sieht zum Verkauf in

Goldsbach Nr. 14.

Wieder neu eingetroffen:

Kräuterhaarwuchs Wasser

A-Zon

bei Alfred Heymann,

Frisiergeschäft, Kirchstraße.

Gegen

frische und alte Wunden

offene Beinschläfen,

Geschwüre, Brandwunden, Fleisches

und Hautausschlägen hat sich die

Halbseife Seidencreme

sehr gut bewährt.

Topf M. 2.00, Doppelhufe M. 3.50

lb. Apothel. Bischofswerda. Dentif.

Kause ständig
Ziegen, Hühner,
Tauben u. Kaninchen

zu höchsten Preisen. Angebote mit genauer Adresse erbeten

J. Erfurth, Burgau Nr. 44

Schlacht-Verde

kaufe und bezahle für lebendes Ge-
wicht bis 60 M. Bei Unglücks-
fällen bin sofort zur Stelle.

Geb. Bierreiter, Röggfleischer,
Oppach. Telefon Nr. 75.

Einen echten französisch.

Schäferhund

(Rüde) 1½ Jahr alt, schön ge-
zeichnet und sehr wachsam, ist zu ver-
kaufen in

Oberpützlan Nr. 44.

Ein junger, großer
Zug- und Wachhund, ♀

an die Kette gewöhnt, ist zu ver-
kaufen. Gericht Goldbach.

Gesangbücher

in soliden Einbänden, empfiehlt

W. Thomas,
Buchbinderei,
Steinigtwilsdorf.

Paul Liebig, Dentist,
am Bahnhof, gegr. 1887.
Zahnarzt m. Friedens-
ware. Zahngähne, Gold-
ketten, Zahngips, mögl.
Kunststoff.